



Artgerechte Fütterung

Was ist artgerechte Fütterung?

Der Handel bietet unzählige sogenannte Alleinfuttermittel in Dosen, Schälchen oder Trockenform an, und die oft namhaften Hersteller versprechen eine optimale Versorgung unserer Lieblinge mit allem Lebensnotwendigen für ein langes und gesundes Katzenleben.

Dieser Behauptung vertrauen unzählige Tierbesitzer und füttern ihre Lieblinge in dem guten Glauben, das Beste für diese zu tun, mit den bekannten Produkten.

Doch ist das auch wirklich so, wie die Hersteller behaupten?

Bedenke man doch, dass die "Futtermittel-Tests" von niemand anderem als den Futtermittelherstellern selbst gemacht werden und deren eigene "Erkenntnisse" schließlich die sogenannten "Richtlinien" sind, nach denen das Futter hergestellt wird; UND nach denen sich auch Tierärzte, "Fachzeitschriften" etc. richten!

Wie kommt es denn, dass eine Katze mit ca. 8 Jahren bereits allgemein als "Senior" bezeichnet wird, wo doch eine gesunde, gut ernährte Katze durchaus auch 18 - 20 Jahre und auch wesentlich älter werden kann? Wo sind die Ursachen zu suchen, dass immer häufiger Katzen unter sogenannten "Zivilisationskrankheiten" wie Niereninsuffizienz, Harnries, Diabetes u. v. m. leiden?? Und schließlich häufig schon mit rund 15 Jahren an diesen Krankheiten sterben (häufigste Todesursache bei Wohnungskatzen: Nierenversagen!)? Nun, die folgenden Zeilen werden möglicherweise Einiges erklären können und zum Nachdenken anregen.

Die Katze ist im Gegensatz zum Menschen und selbst im Vergleich zum Hund, ein hochspezialisierter Beutetierfresser. Ihre Hauptnahrung sind Mäuse, welche die Katze sofort nach dem Töten warm und mit Haut und Haaren verzehrt. Sie frisst diese Maus gewöhnlich auch nicht gekocht, sondern roh. Die allerbeste Ernährungsform für Katzen ist daher die Biologische Artgerechte Rohe Fütterung (BARF); aber dazu später mehr.

Wer seine Katze dennoch mit Fertigfutter ernähren möchte, sollte unbedingt auf einige sehr wichtige Dinge achten, wenn er sie nicht langfristig krank bzw. totfüttern möchte (<-und das ist KEINE Übertreibung!).



*Tierschutzverein
Menschen für Tiere grenzenlos*



Also zunächst erstmal wieder zurück zur Maus:

Die Maus beinhaltet alles genau im richtigen Verhältnis, was die Katze zum Leben braucht. Sie ist also die optimale, natürliche Nahrung der Katze und deshalb sollte die Zusammensetzung der Nahrung unserer Katze möglichst der Maus entsprechen.

Der Hauptanteil sollte also wie die Maus aus Fleisch bestehen – und zwar aus hochwertigem, proteinreichem Fleisch, da die Katze viel tierisches Protein (mehr als Hunde, daher kein Hundefutter füttern!) benötigt. Bekommt sie dieses nicht in ausreichender Menge, treten Mangelerscheinungen auf (ständiges Haaren, Haut- und Fellprobleme bis hin zu schweren, ernährungsbedingten Erkrankungen wie Nierenschäden und andere organische Störungen).

Das Fatale an mangelhafter und organbelastender Ernährung ist, dass diese Erkrankungen und Störungen nicht sofort zutage treten, sodass man dies rechtzeitig bemerken und dem entgegenwirken könnte, sondern dies ist ein schleichender, fortschreitender Prozess, der sich häufig erst Jahre später äußert. Leider ist es zu diesem Zeitpunkt meist schon zu spät und die Tiere benötigen teure Diätfutter und langwierige Behandlungen; manchmal hilft selbst das nicht mehr :o(

Für die Katze gut verwertbares Protein findet sich in Muskelfleisch vom Geflügel, Lamm, Rind und Wild, in Herz, Leber, Nieren, Eiern und Fisch. (kein Schwein geben, da sich Katzen mit der für sie schnell tödlich verlaufenden "Aujezkyschen Krankheit" infizieren können).

Schlecht verwertbar sind Lunge, Sehnen, Därme, Bindegewebe, Milz, Euter u.s.w.. Diese Produkte werden meist als "tierische Nebenerzeugnisse" deklariert.

Die Begriffe "Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse" stehen meist für nichts anderes als Schlachtmüll. Auch Haut, Blutadern, Hühnerfüße- und Schnäbel, ja sogar Federn und Urin (gibt dem Futter salzigen Geschmack, ohne dass Salz deklariert werden muss) wird von manchen Futtermittelherstellern unter dieser undurchsichtigen Deklaration verwendet. Diese Abfallstoffe werden über Leber und Nieren "entsorgt", wodurch diese überproportional belastet werden.

Einen weiteren wichtigen Bestandteil der Katzennahrung stellt der Hauptenergielieferant Fett dar. Dieses sollte hochwertiges Qualitätsfett sein, welches z.B. Geflügelfett, Fischöl, Distelöl oder Maiskeimöl ist. Minderwertige, "harte" Fette werden meist als "tierisches Fett" deklariert und sind für die Katze schlecht



*Tierschutzverein
Menschen für Tiere grenzenlos*



verdaulich. Man kann dies dann häufig am "ungepflegt" erscheinenden Äußeren der Katze sehen.

Katzennahrung sollte im optimalfall garkein bzw. minimal Getreide enthalten. Ist der Getreideanteil zu hoch, wird der Urin der Katze alkalisch und es entstehen Harnwegserkrankungen und Harngeries.

Dieses Getreide sollte wenn dann Hafer, Reis oder Kleie sein, jedoch keine als "pflanzliche Nebenerzeugnisse" deklarierten Getreideabfälle, welche den Organismus schwer belasten. . Der Katzenorganismus kann pflanzliche Kost generell nur schlecht verwerten; daher ist es besonders wichtig, dass es sich bei dem pflanzlichen Anteil um hochwertige, besser aufzuschließende Getreidesorten handelt; und dies auch nur in ganz geringer Menge.

Außerdem sollte das Futter chlorierte Mineralien und eine Reihe von Vitaminen enthalten.

Wie erkenne ich hochwertiges Katzenfutter?

Man darf sich bei Katzenfutter eben so wenig wie bei unserer eigenen Nahrung allein auf die Informationen verlassen, die uns durch die Werbung vermittelt werden sollen. Denn die Werbung darf lügen; und sie tut es auf diesem Gebiet auch ausgiebig! Auch die Bezeichnung "Premium" z.B. ist bei Tierfutter KEIN echtes Qualitätsmerkmal!

Ein Blick auf die Etiketten gibt Aufschluss:

Sind die Fleischsorten genau und einzeln aufgeführt mit Prozentangabe, oder steht dort nur "Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse" (was nichts anderes als Schlachtmüll ist; Haut, Därme, Bindegewebe, Drüsen, Haare.... - alles, was für den menschlichen Verzehr nicht mehr verwendbar ist; und das will was heißen wenn man bedenkt, was allein in unsere Leberwurst hinein darf!)?

Futtermittelhersteller, die qualitative Zutaten für ihre Produkte verwenden, führen diese auch auf ihren Erzeugnissen auf (wäre ja dumm, dies nicht zu tun)!

Wo also "Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse" sowie "Getreide und pflanzliche Nebenerzeugnisse" draufsteht, ist auch nur Müll drin!

Als für die Tierfutterherstellung erlaubte Schlachtabfälle gelten auch Kadaver von Tieren (auch Pelztiere z.B.), die an Krankheiten verendet sind (auch an solchen, deren Ursache man nicht kennt!) und für den menschlichen Verzehr nicht erlaubt sind!



*Tierschutzverein
Menschen für Tiere grenzenlos*



Bemerkenswert sind auch diese tollen, verschiedenen Geschmacksrichtungen, die in vielfältiger Auswahl zu Verfügung stehen. Doch schaut man auf die Etiketten all dieser "abwechslungsreichen" Sorten (hier z.B. Geflügel), findet man wieder "Fleisch und tierische Nebenprodukte, davon "mind. 4% vom Geflügel". Da steht auch nicht, "mind. 4% Geflügelfleisch", sondern nur "vom Geflügel". Da kann man sich also sicher sein, dass es sich nicht mal bei dieser "geschmacksgebenden" Komponente um Muskelfleisch handelt . Also WAS vom Geflügel??? Füße, Federn, Schnäbel ? Durchaus!

Und woraus besteht eigentlich der Rest (die übrigen 96%) der Dose???

Nun, das ist ganz unterschiedlich; je nach dem, wovon gerade genug Schlachtmüll angefallen ist oder wo's grad am billigsten ist. Das kann mal Rindermüll, mal Schweineabfall, mal vom Geflügel, mal vom Fisch sein. Das ist auch der Grund, warum es vorkommen kann, dass die Katze an einem Tag ihre Geflügeldose mag, und ein andermal die gleiche Dose ablehnt.

Die weitaus meisten Tierfutterhersteller verwenden aus finanziellen Erwägungen überwiegend Schlachtmüll für die Herstellung der Nahrung - Muskelfleisch ist zu teuer! In den Supermärkten findet man nicht einen einzigen Hersteller, der sich von der traurigen Masse abheben würde! Also niemals im Supermarkt Tierfutter kaufen; insbesondere auch nicht jene "populären", aus der Werbung allgemein bekannten!!!!

Lesen wir auf den Etiketten weiter, nur "Getreide und pflanzliche Nebenprodukte" statt z.B. brauner Reis, Haferflocken oder Reismehl?

Sind die Fette namentlich genannt, oder verbergen sie ihre Herkunft hinter dem undurchsichtigen Sammelbegriff "tierische Fette"?

Finden wir gar Zusatzstoffe wie Zucker oder Karamell auf der Zutatenliste? Diese haben rein gar nichts in unserem Katzenfutter zu suchen! Sie schädigen nicht nur das Gebiss, sondern nachweislich den gesamten Katzenorganismus! Eben so wenig enthalten sein sollte so etwas wie "Trockenschnitzel" (nährwertlose Erdnusshülsen zum Sättigen) oder Soja (ein billiges, sättigendes Füllprodukt, das den Proteingehalt der Nahrung in die Höhe treiben soll; nur kann die Katze mit diesen pflanzlichen Proteinen herzlich wenig anfangen!)



*Tierschutzverein
Menschen für Tiere grenzenlos*



Muss der Hersteller vielleicht sogar in die chemische Trickkiste greifen, um vor der Katzennase zu verbergen, was sie da fressen soll und hilft mit Tier-"Digest" (chemisch vorverdaute, aromatische Substanzen) nach?

Dann sollte man das Futter besser im Regal stehen lassen!

Ganz wichtig ist auch, darauf zu achten, dass keine künstlichen Antioxidantien im Katzenfutter enthalten sind (verhindern das Ranzigwerden der Fette im Futter). Solche sind BHA, BHT und Ethoxyquin (krebserregend) und sie werden meist als "EG- oder EWG-Zusatzstoffe" deklariert. Besonders letzteres ist eine giftige Substanz aus dem Hause Monsanto (amerikanischer Chemiekonzern und Hersteller der im Vietnamkrieg zu trauriger Berühmtheit gelangte "Agent Orange") und hat zeitweise auch Verwendung als Insektizid und Pestizid gefunden; wird aber dennoch in der Tierfutterherstellung verwendet, da es das allerstärkste Antioxidans ist. In der Human-Nahrung sind diese Stoffe verboten!

Es gibt aber auch natürliche Antioxidantien wie Tocopherole (Vitamin E Komplex) und Vitamin C sowie verschiedene Kräuter und Öle wie Salbei und Rosmarin. Hochwertige Futtersorten lassen sich damit sehr gut konservieren und die Hersteller, die ihre Futtersorten auf diese Weise konservieren, schreiben das auch auf ihre Packungen!

Vorsicht! Der Gesetzgeber unterscheidet unverständlicherweise zwischen "Antioxidantien" und "Konservierungsstoffen". Daher darf auch jeder, der sein Produkt mit den giftigen Chemikalien BHT, BHA oder Ethoxyquin konserviert, trotzdem "ohne Konservierungsstoffe" auf seine Dosen und Packungen schreiben!

Achtet also darauf, dass euer Katzenfutter keine künstlichen Antioxidantien enthält!

Woran erkenne ich, von welchem Bestandteil am meisten in dem Futter enthalten ist?

Zutatenlisten werden immer in absteigender Reihenfolge aufgeführt; d.h. an erster Stelle steht die Zutat, die am meisten enthalten ist, an 2. Stelle die, die den 2. größten Anteil ausmacht u.s.w.

Bei den meisten Trockenfuttersorten für Katzen ist Getreide an erster Stelle aufgeführt – Katzen brauchen aber Fleisch als Hauptbestandteil ihrer Nahrung und nicht Getreide!



*Tierschutzverein
Menschen für Tiere grenzenlos*



Zu beachten ist auch, dass viele Hersteller in die "Trickkiste" greifen und die Getreidesorten "splitten", damit Fleisch an erster Stelle steht (also um den Käufer zu täuschen!). So findet man dann z.B. : "Hühnerfleisch, Weizen, Geflügelfett,

Weizenkleie,....., Weizenmehl,.....etc.". Fasst man das Getreide zusammen als Weizen, steht dieses dann statt Hühnerfleisch an erster Stelle.

Auch sollten Sojaerzeugnisse (pflanzliche Eiweißextrakte – sollen den Proteingehalt in die Höhe treiben, sind jedoch für die Katze nicht verwertbar und zudem noch, ebenso wie Mais, für Katzen ein starkes Allergen), künstliche Farbstoffe- und Konservierungsstoffe sowie Zwiebelpulver und leere Füllstoffe ("Schnitzel", Erdnusshülsen) nicht in Katzenfutter enthalten sein.

Als Richtlinie kann man auch die Fütterungsempfehlungen der Hersteller nehmen:

Muss die Katze laut Hersteller ca. 400g Dosenfutter pro Tag fressen (welche Katze bitte schafft das??? Das sind ca. 10% ihres eigenen Körpergewichts!), um sich alle überlebenswichtigen Nährstoffe halbwegs zuzuführen, so hat man es mit minderwertigem Futter zu tun, welches aus schlecht verdaulichem Schlachtmüll und Getreideabfällen besteht und durch die vielen Abfallstoffe den Organismus der Katze, bekanntermaßen insbesondere die Nieren, sehr belasten. Der größte Teil davon landet schließlich unverdaut (und erbärmlich stinkend!) in der Katzentoilette.

Von hochwertigem Dosenfutter benötigt die Katze pro Tag nur 150 –250g und in der Toilette findet sich davon auch nur noch ca. 25% wieder, was übrigens auch nicht unerheblich Katzenstreu spart.

Hier mag jetzt vielleicht der Eindruck entstanden sein, dass es sich bei den Futtermittelherstellern um richtige Halunken handelt, die uns absichtlich täuschen, belügen und betrügen, darüber hinaus auch noch völlig skrupellos mit der Gesundheit unserer Lieblinge umgehen und uns dabei noch ins Gesicht heucheln, es ginge ihnen um nichts anderes als um deren Wohlergehen; - nun, dieser Eindruck ist leider ABSOLUT RICHTIG!!!!!!



Nass- oder Trockenfutter?

Nassfutter schmeckt den meisten Katzen sehr gut und ist ungeöffnet lange haltbar. Auch führt der hohe Feuchtigkeitsgehalt der Katze genügend Flüssigkeit zu, was ein Vorteil ist, da Katzen als ehemalige Wüstenbewohner oft dazu neigen, viel zu wenig zu trinken. Auf der anderen Seite gehen viele Vitamine und Nährstoffe durch die Fertigung verloren und auch die Zähne werden nicht genügend beansprucht. Um optimal mit Nassfutter zu füttern sollte man zum Nassfutter auch öfters Rohfleisch füttern (Hühnerkeulen, Rinderfaschiertes, Hühnerbrust etc.) bitte immer alles absolut ungekocht!

Empfehlenswerte Nassfuttersorten:

Grau getreidefrei (www.zooplus.de)

Catz Finefood (www.zooplus.de)

Feringa (www.zooplus.de)

GranataPet (www.zooplus.de) (Fressnapf)

Lily's Kitchen (www.zooplus.de)

MAC's (www.zooplus.de) (Fressnapf)

O'Canis for Cats (www.zooplus.de)

Animonda Carny (www.zooplus.de) (Fressnapf)

Om Nom Nom (www.katzenheke.com)

Etc.

Wichtiger Hinweis: Keines der in den Supermärkten erhältlichen Futtersorten ist empfehlenswert!! Auch im "normalen" Fachhandel nur ganz wenige, in manchen keine! Also Augen auf beim Katzenfutterkauf!

Wenn man seine Katze mit Fertigfutter ernähren möchte, sollte man ihr trotzdem mehrmals in der Woche (am besten täglich) auch rohes Fleisch (Geflügel, Lamm, Wild etc.; sehr gut sind auch Hühner- oder Putenherzen) gönnen. Sehr gut und wichtig ist es auch, ihnen öfter mal rohe Knochen und Knorpel (Hühnerflügel, Hühnerhäse etc; rohe Knochen splintern auch nicht und sind daher unbedenklich) zu



geben. Das ist natürliche Zahnpflege, Kräftigung der Kaumuskulatur und der beste, natürliche Weg, der Katze Calcium, Gelatine und viele andere wichtige, in gegartem Fertigfutter nur ungenügend enthaltene Nährstoffe zuzuführen. Wenn die Katze kein rohes Fleisch mag, mischt man es mit unter das Dosenfutter (notfalls gewolft; auch Knochen und Knorpel kann man wolfen) und reduziert den Dosenfutteranteil nach und nach.

Selbst kochen braucht man seiner Katze Fleischnahrung übrigens nicht; wenn man die Nahrung schon selbst zubereiten möchte, sollte man sie immer roh geben - das ist viel gesünder und besser verträglich.

Aber Achtung! Niemals Schweinefleisch - weder roh, noch gekocht!!!! Das kann tödlich sein!

Noch ein wichtiger Hinweis: Es gibt Vegetarier bzw. Veganer, die meinen, sie müssten ihre Katze ebenfalls vegetarisch/vegan ernähren. Das ist nicht artgerecht und schwere Tierquälerei - die Katze erleidet schweren Mangel, da ihr Organismus Pflanzenkost nur schlecht verwerten kann! Katzen sind absolute Fleischfresser; der gesamte Verdauungsapparat ist auf fleischliche Kost ausgerichtet! Alle anderslautenden Behauptungen, auch wenn sie noch so "pseudowissenschaftlich fundiert" daherkommen, entsprechen schlicht nicht der Realität! Solchen Leuten empfehle wir die Anschaffung eines Kaninchens oder Meerschweinchens - die sind auch süß!

Schon gewußt?

Was Katzen in ihrem Futternapf brauchen:

<p>Ich brauche nicht:</p> <ul style="list-style-type: none">- Zucker- Soja- Getreide- Reis- Massenhaft ungenaue Angaben zu Fleisch und tierischen Nebenprodukten- Pflanzliche Nebenprodukte- Kartoffeln	<p>Aber ich brauche:</p> <ul style="list-style-type: none">- Hochwertiges Fleisch (Muskelfleisch wie z.B. Hühnermagen, Hühnerherz) > 50%- Geringen Anteil an tierischen Nebenprodukten (achte hier bitte darauf, dass angegeben wurde was an Nebenprodukten enthalten ist)- Tierisches Fett- Hohe Proteinwerte (> 10%)- Geringe Rohaschewerte (<2 %)- Taurin- Ein ausgewogenes Ca:Pho-Verhältnis- Nähr- und Mineralstoffe
--	--



www.crazy-cat.de